

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 85. Montag, den 23. September 1822.

Das Schicksal der Griechen.

Die Waage schwankte; banger Erwartung voll
Waren die Völker; aber um Mitternacht
Sank unglückeswer die eine Schale,
Ach und verloren, o Schmerz! war Hellas.

Sprich, meine Harfe, warum so fürchterlich
Und herzzerreißend sind deine Melodien,
Die sonst nur frohe Lieder tönte?
Ach sie durchhauchen des Todes Schauer!

Hier ist kein Frühling, hier ist kein Auferstehn,
Ein großes Grab nur öffnet für Tausende
Den schwarzen Abgrund, und es stürzen
Edle Männer und mancher Jüngling

In seine Tiefen, der mit Begeisterung,
Den Stahl im Arme, stritt für sein Vaterland,
In dem noch große Thaten ruhten,
Der eines besseren Schicksals werth war;

Und Peleus Sohn nicht, und nicht Idomeneus,
Nicht Agamemnons Macht, nicht des Aias Arm
Vermag zu retten, noch die Pindars
Goldene Eier unsterblich machte,

Olympias Sieger; selbst nicht die Christenschaar,
Die nur beweinen, aber nicht helfen kann.

O Jammer! und das Heer der Droher
Schreitet einher über Blut und Leichen

Triumphe feiernd mit Janitscharenlärm,
In wilde Jubel aufgelöst, sengt und brennt
Und mordet; Blutdurst, Rache, Wahnsinn
Füllen mit Wuth die gereizten Tiger.

Sieh dort in dunkler wolkenumhüllter Nacht
Sitzt Hellas trauernd; Ketten und Joche nur
Gehar ihr der Entwurf der Freiheit,
Und ihr entquillt eine bittere Thräne.

Jetzt naht der Siegerhaufe; zum Blutgerüst
Reißt er sie. Wehe! schon auf dem Blocke liegt
Das Haupt der Edlen, und ein Denker
Sieht schon die blutige Säule springen.

Da sank sein Arm. Du thatst es, Allmächtiger!
Hin ist der Greiser, hin ist die trunkene Schaar!
Wie leuchtete dein Blik so herrlich!
Und wie so stürmend hernieder rauschte

Dein mächt'ger Donner! Freuet euch, freuet
euch!

Dort glüht Aurora heiter und wolkenlos;
Jetzt steigt die Sonn'! Ein großer Tag naht!
Freuet euch! Wahrheit und Freiheit siegen.

Auf juble, Harfe, juble Triumphgesang!
 Von den Gebirgen stürzet ein Heeresstrom,
 Ruch ihr großherzigen Hellenen,
 Gott und das Kreuz sind ja eure Führer!
 Ortlepp.

Sprachbemerkungen.

Oft findet man das Verbum in der einfachen Zahl auch auf ein Substantiv in der Mehrzahl bezogen, was doch gewiß unlogisch und sprachwidrig ist, z. B. „Seine Sprache ist stark; seine Gemälde feurig.“ Hier darf sind nach Gemälde nicht fehlen.

Da unsere Sprache worin oder worinnen und worin und dgl. unterscheidet, indem jenes in loco (an oder in dem Orte), dieses in locum (an oder in den Ort) bezeichnet, so muß in folgender Stelle: „bei diesem starken Licht, worinnen er seine Charakter und ihre Leidenschaften stellt,“ worin oder in welches gesetzt werden.

Mit Recht hat man in neuern Zeiten die Endung isch bei Wörtern, die schon in al ihre (freilich fremde) Endung haben, weggelassen, und für genialisch und idealisch genial und ideal gesetzt, wie man schon sonst auch reäl (oder reell) und original sagte. Ähnliches ist über Persisch und Indisch zu bemerken, wofür Persisch und Indisch eingeführt worden ist.

Es ist sonderbar, daß unser Anführen und das lateinische inducere auf gleiche Weise auch täuschendes Vorgeben hintergehen bedeutet. Ich sage abschließend hintergehen, weil dieß ein eben so eigenthümlicher, dem Anführen analoger, bildlicher Ausdruck ist.

Der Wunsch nach Etwas ist kein gutes Deutsch; besser Verlangen nach Etwas, oder Wunsch einer Sache.

Pleonasmus ist es, zu sagen: ich setze ihn in Stand, Etwas thun zu können, statt zu thun; denn in Stand setzen heißt schon so viel, als vermögend oder möglich machen. Eben so pleonastisch sagt man: ich bin genöthigt, das thun zu müssen.

Blatterstepzig, ein im Erzgebirge gewöhnlicher Ausdruck, wofür wir blatternarbig oder blattergrübig sagen, deutet auf ein Wort Stepp oder Steppe hin, das eine Vertiefung, eine Grube, einen Eindruck bedeutet zu haben scheint. Dieraufführt auch das Wort Fußstapfe, welches die vom Fußtritt gemachte Vertiefung bezeichnet. Wenigstens scheinen die Wörter tief, und Tiefe, engl. deep und depth, und Stapfe in Fußstapfe, und das englische step (Tritt, Fußstapfe) mit dem obigen in Verwandtschaft zu stehen. Unser Tappen, das ein Auftreten, Gehen, unbestimmtes Berühren mit Händen oder Füßen bedeutet, gehört gleichfalls hierher; daher man auch Fußstapfe ohne vor dem t schreibt und spricht.

Eitel hatte sonst noch mehr, als jetzt, auch die Bedeutung von bloß oder lauter. So sagt Haller:

Der Mensch, vor dessen Wort sich soll die Erde bücken,
 In ein Zusammenhang von eitel Meisterstücken.

Auch hört man noch: er ist eitel Brot, d. h. ohne Butter oder andre Zuthat. Aus der Bedeutung von bloß ist die von leer, entbehrlich, und endlich nichtig entstanden. Man sagt: es ist eitle Mühe, d. h. vergeblich;

eitle d. h. nichtige Hoffnung. Dann heißt auch der, welcher auf das Vergeblüche, Nichtige, einen falschen Werth setzt, selbst eitel. Das englische *idle*, der Aussprache nach dasselbe, hat die Bedeutung von müßig, träge, nichtig, läppisch.

Leschen scheint richtiger geschrieben zu werden, als Löschen. Denn das *o* tritt, wie bei ähnlichen Wörtern, erst im imperfecto, perfecto und dessen Particip ein: *losch*, verloschen. So die Wörter: quellen, quillt, quoll, gequollen; verderben, verdirbt, verdorben, sterben, stirbt, gestorben; drischen, drischt, drosch, gedroschen.

Fälschlich schreiben Einige Geradewohl statt Gerathewohl, wie die Bedeutung des Worts und seine Bildung aus Gerathen, d. h. gelingen beweiset. G. F. M.

Miscellen zur Schilderung der Türken.

(Fortsetzung).

T u r b a n.

Der Turban, türkisch: *Dulbend*, türkische Bund, welchen die Türken tragen, besteht aus einer mit einem Stück weißer Leinwand, Taffet oder weißer damascenischer Seide vielmal von dem untern Ende bis an den halben Kopf umwickelten gesteppten baumwollenen Mütze. — Der Turban des Sultans ist vorzüglich stark umwickelt und mit Edelsteinen und Diamanten und drei Reiherbüschen reich geschmückt; die Türken halten ihn hoch in Ehren, betrachten ihn mit heiliger Scheu — und wagen kaum ihn anzugreifen, wie unsre bigotten Katholiken die Reliquien in Eßeln. — Der Großvezier führt auf seinem Turban zwei Reiherbüsche; geringere Befehls-

haber haben deren einen, oder auch gar keinen. Die Emirn*) d. h. Abkömmlinge des Propheten Mahomed's, seiner Tochter Fatima und des Ali, die gewissermaßen unserm Erbadel gleichen, haben allein das Recht, als Auszeichnung Turbane von meergrüner Farbe — der Farbe Mahomed's — zu tragen, die sie auch von sehr großem Umfange fertigen lassen. Andre morgenländische Völker tragen zwar auch Turbane, aber die weiße und grüne Farbe ist ihnen dabei verboten. Während die Christen Kreuze auf ihren Grabsteinen haben, setzen die Türken Turbane darauf.

Ein besonderer Aberglaube.

Die gemeinen Türken glauben, daß auf allen Stückchen beschriebenen Papier, die sie zufällig finden, der Name Allah (ihres Gottes) unsichtbar geschrieben stehe. Daher unterlassen sie fast nie, solche als etwas Heiliges aufzuheben und hinunter zu schlucken, fest überzeugt, daß wenn sie einst über eine gewisse im Paradies befindliche mit Feuer rings umher gewaltig sprühende Brücke gehen müssen, sich jedes der Stückchen Papiere, welche sie während dem Laufe ihres Lebens verschluckt haben, sich lindernd vor ihre Füße legen und ihnen auf diese Weise die mächtige Gluth des Feuers weniger fühlen

*) Mahomed hat sich dieser seiner Enkel nicht besonders zu rühmen, da sie mehrentheils ränkevoll, träge und ausschweifend sind und in drückender Armuth leben; übrigens aber zu Staatsämtern nicht mehr Ansprüche haben, als andre Osmanen. Sie erwerben ihr Brot oft mit den niedrigsten Handarbeiten und bilden sich übrigens auf ihre Abstammung ungemein viel ein.

lassen werde. — Wer ein solch beschriebenes Papier zerreißt, oder zu einem schmutzigen Gebrauche anwendet, gilt für einen Ruchlosen. Um das überflüssige Papier los zu werden, stecken sie es entweder in eine Mauer, oder werfen es ins Wasser.

Bei uns herrscht ein ähnlicher Aberglaube, der die Wichtigkeit des Verschluckens beweisen soll. Will eine besorgte zärtliche Mutter ihr Kind auf die ganze Zeit seines Lebens vor Zahnschmerzen sichern, so verschlucke sie den ersten

Milch- oder Wechselzahn, welcher im siebenten Lebensjahre dem Kinde ausfällt, um denen zu weichen, die für das ganze Leben bleiben sollen. — Es ist dem Referent auch ein merkwürdiger Fall bekannt, wo jene Verschluckenspartie zufällig einen so wohlthätigen Erfolg hatte, daß die fünf Kinder einer Familie bis an die vierzig Jahre, worin sie jetzt leben, nichts von Zahnschmerzen je gefühlt haben. —

(Die Fortsetzung folgt.)

Ernst Müller, Redacteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 23sten, zum Vortheil, der Armenanstalt: Die Schweizerfamilie.

Pränumerationsanzeige.

Unter dem Titel:

C a l c u l a t i o n s - L e x i c o n

oder

Calculations = Tabellen aller Colonial- und Material-Waaren zum Bezug von allen auf alle Haupt-Handelsplätze Europa's zu jedem Preis und jedem Gewicht in die Währung und das Gewicht eines jeden Landes zu schneller Uebersicht der Preiscouranten für Speculanten, Fabrikanten und Kaufleute, aufs genaueste berechnet

von

A n t o n W a g n e r,
der Handlung Besessenen
in Berlin,

erscheint im Monat Februar 1823 das 1ste Heft, enthaltend die Calculationen von Amsterdam, Hamburg und Bremen

zu den gewöhnlichsten Coursen und allen möglichen Preisen, für Preußen und Sachsen, im Pränumerationspreis von 1 Thlr. 16 Gr. bis 1. Januar 1823 gültig, von wo an der Ladenpreis von 3 Thlr. eintritt.

Diese Berechnungen sind allen Material-Waarenhändlern von außerordentlicher Wichtigkeit, da man sich mit Hülfe derselben jeden Augenblick überzeugen kann, wie die im Preiscurant notirten Preise auf ihrem Platz zu stehen kommen.

Der Herr Buchhändler Hartmann in Leipzig nimmt, so wie alle solide Buchhandlungen, Pränumeration darauf an.

Planentwurf eines Unterstützungsvereins für Handlungsbeflissene.

3½ Bogen 4. Preis 4 Gr.

ist heute in der Expedition dieses Blattes (in Commission) erschienen. Es werden sämtliche Herren Commis darauf aufmerksam gemacht, da die Beleuchtung des Gegenstandes gewiß Interesse erweckt und durch die beigefügte Berechnung die Solidität des Unternehmens klar erwiesen ist.

Bekanntmachung. Die resp. Theilnehmer der Gottes-Verehrung nach dem Rituale des Hamburger neuen israelitischen Tempel-Vereins, welche bestimmte Stellen zu haben wünschen zu den mit dem Vorabende des Buß- und Versöhnungs-Festes am 24sten d. M. Abends um 6 Uhr in dem bisherigen Locale im Paulino beginnenden gottesdienstlichen Versammlungen, belieben sich deshalb bei Zeiten bei den bekannten Vorstehern zu melden, um die Zeichen zu den Stellen in Empfang zu nehmen. Auch dienet zur Nachricht, daß das Gesang- und Gebetbuch des erwähnten Vereins, so wie auch ein Auszug der zu den bevorstehenden Festtagen ausgezeichneten Gesänge, wie bisher, fortwährend bei dem Buchhändler C. F. Kollmann, alter Neumarkt Nr. 618, zu haben ist.

Anzeige. Um allen Nachfragen mit einem Mal zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß von jetzt an täglich, auch außer den Messen, frische Silze zu haben ist, bei C. Fr. Münter, sonstige Firma: Grassi, Ritterstraße in Herrn Hofrath D. Sicksels Hause, neben dem Seilermeister Herrn Bergmann.

Johann Paul Offermann & Söhne,

von Stolberg bei Aachen, beziehen auch diese Michaelismesse mit einem Lager von supra feinen Tuchen und Casimirs aller Art, und werden, bei schöner Waare, billige Preise bewilligen. Ihr Magazin ist auf dem Brühl in Gebrüder Pohlentz Hause Nr. 451.

G r a e f e & B u t t e r

haben ihr Comptoir und den damit verbundenen Geldwechsel in das Haus des Herrn Lattermann, Brühl Nr. 450, 1stes Stock vorne heraus, verlegt.

E i s e n - G u t s w a a r e n.

Mein für jedes gewöhnliche Bedürfnis mit mehrern fünfzig Sorten immer reichlich besetztes Lager von eisernen Defen, ist neuerdings wieder mit einigen sehr zweckmäßig und für die möglichste Holzersparnis eingerichteten Gattungen vermehrt worden; auch sind Koch- und Bratröhren, Casserolles, Roste, Platten und alle andere Gegenstände stets in vielfältigster Auswahl zu haben bei

C. F. Weithas, in der großen Feuerkugel.

Local-Veränderung.

R u d o l f W a l z,

* Schwal-Fabrikant aus Paris,

zeigt ergebenst an, daß er sein bisher über der alten Raths-Waage am Markte innegehabtes Local verlassen, und sein Waaren-Lager von französischen Shawls und Tüchern, Bastisten, seidnen Gazen ic. während der Messe und auch die übrige Zeit des Jahres im Brühl Nr. 418 (zwischen der Katharinen- und Reichsstraße) verlegt hat.

Gewölbeveränderung.

Limburger Frosch & Comp. und Friedr. Bernh. Schwabe.

haben das bisher inne gehabte Gewölbe unter Barthels Hofe am Markte verlassen und ein anderes im nehmlichen Hause nach der Hainstraße hinunter zwischen den Herren Barbarini Bellatti und Comp. und Herren Surany und Comp. bezogen.

Leipzig, den 23. September 1822.

P a n o r a m a

von

L e i p z i g

en haut relief.

Dieses Kunstwerk ist von morgen, den 24. September, und die ganze Messe über täglich von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr vor dem Halle'schen Pfortchen in Nr. 1090 zu sehen. Einlaßkarten zu 12 Gr. sind in Nr. 431 und am Eingange zu haben.

Merzdorf.

Die Eisenhandlung von Groß und Comp.

ist von heute an aus dem Birnbaum in der Hainstraße nach der Petersstraße in das Haus der Herren Gebrüder Holberg Nr. 68 verlegt, und empfiehlt außer ihren bekannten Artikeln auch ein vollständiges Gußeisen-Lager von allen Gattungen Defen in den neuesten und geschmackvollsten Formen, blanken Tafel-Messing, Messing-Drath u. s. w. zu den billigsten Preisen. Leipzig, den 23. September 1822.

Anzeige. Von heute an ist das Comptoir unserer Seidenhandlung im Hause der Herren Gebrüder Holberg Nr. 68 in der Petersstraße.
Leipzig, den 23. September 1822. Groß und Comp.

Anzeige. Heute den 23sten September ist wieder Milch und Sahne zu haben, in der Ritterstraße im schwarzen Bret.

Empfehlung. Zu der bevorstehenden Messe empfiehlt sich die Wagner'sche Handlung im Halle'schen Pfortchen mit den gewöhnlichen Material-Waaren zu möglichst billigen und bei einigen Artikeln herabgesetzten Preisen. Mehrere Sorten ostindischen und italienischen Reis, der Centner zu 8 Thlr. und das Pfund zwei Groschen, desgleichen die bekannten schönen Schwabacher und Herrnhuter gegossenen Lichter, der Centner zu 21 Thlr. und im Einzelnen gezählt 6 Stück, 8 Stück und 10 Stück zu 4½ Gr., gute Herrnhuter Seife der Centner 16 Thlr.

Verkauf. Der wohlbekannte und beliebte Schmidtsche Flußschnupftaback, welcher gegen Brausen der Ohren, Kopfschmerzen, Schnupfen, Zurücktretung, Verstopfung, verlornen Geruch, üblen Gehör und Bldigkeit der Augen, vortreffliche Wirkung leistet, demnach jedermann von dessen guten Eigenschaften sich selbst davon wohl überzeugen kann, das Schächtelchen 1 Gr. 3 Pf., ist bei dem Notar Schmidt in Leipzig im Schuhmachergäßchen Nr. 569 zu haben. Bei zwei Stück wird ein neuer Gebrauchszettel ertheilt.

Empfehlung. Mit Londner Bestenzeugen von dem neuesten Geschmack und acht ostindische Hals- und Taschentücher für Herren empfehlen sich
 Surany und Comp.

Verkauf. In der Musikleihanstalt von C. A. Klemm (hohe Lilie Nr. 48) sind folgende neue Musikalien zu verkaufen, als:

70 Partituren nebst ausgeschriebenen Stimmen für Kirchen, Concerte, Theater und Singschöre. Zu diesen noch besonders vollständige Klavierauszüge, und außerdem eine große Auswahl für Gesang und Instrumente aus allen Verlagsbandlungen, von den besten Componisten. Carl Maria von Webers Freischütz ist bei mir zu haben in Partitur, Klavierauszug mit und ohne Text, Harmonien für 9 bis 10 Bläß-, auch für 9 Bläß- und Saiteninstrumente, so wie in Quartett, Duett für Violine und auch für Flöte, Gesänge mit Pianofort- und Gitarrebegleitung, und auf dieselbe Art eingerichtet die beliebtesten Opern.

Auch findet man eine kleine Auswahl von Wiener Pianoforts und andern Instrumenten aller Art nebst Bogen romanischer Violinsaiten, Gitarre- und Klaviersaiten bester Qualität billig und schön im Einzelnen sowohl als in stärksten Parthien.

Verkauf. Von dem beliebten weißen und rothen Bourdeaux-Wein ohne Säure die Bout. 6 Gr., so wie fein weiß und rothen Burgunder 20 Gr. die Bout., f. Tavel 9 Gr., reinen 19er Würzburger 6 bis 9 Gr. die Bout., feine Rhein- und Moselweine die Bout. 12 bis 16 Gr., alten Mallaga 12 bis 16 Gr., f. Madeira 16 Gr., f. W. und J. Rum von 8 bis 16 Gr. die Bout., ächten Burgunder-Essig 5 Gr. die Bout.; in Gebinden sind die Preise verhältnißmäßig billiger.

Peter Anton Dallera.

Verkauf. Rechte Lüneburger Bricken, Rhein-Bricken, marinirten Lachs, geräucherter Lachs, frischen und gepreßten Caviar, neue ächte holländische Voll-Heringe erhielt ich wieder in vorzüglicher Güte
 Peter Anton Dallera.

Verkauf. Auf dem Rittergute Ammelsheyn, bei Brandis, steht eine Parthie gutes Obst zu verkaufen.

Max Speck in Leipzig, Reichstraße Nr. 605, empfiehlt sein Commissions-Lager von niederländischen Tuchen und Kasimirs und kann bei sehr herabgesetzten Preisen die annehmbarsten Bedingungen bewilligen.

Gesucht. Es wird eine eiserne Geldkassette und Geldwaage zu kaufen gesucht. Man melde sich dieserwegen im Brühl Nr. 418.

Vermiethung. Zwei schöne und große Zimmer, welche sich zu einem Comptoir und Waarenlager sehr gut eignen, nebst Schlafbehältniß, in der besten Lage des Brühls, wagenfreien Seite, sind von Michaeli an entweder für die drei Messen oder auch für das ganze Jahr billig zu vermieten, und zu erfragen bei dem Schneidermeister Herrn Penndorf, Brühl Nr. 360, 2 Treppen hinten heraus.

Vermiethung. Eine kleine Niederlage ist von jetzt an in der Kloftergasse neben dem Hotel de Saxe Nr. 165 zu vermieten, und daselbst 1 Treppe hoch das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Ein Gewölbe von mittler Größe ist von jetzt an in der Katharinenstraße zu vermieten und das Nähere beim Hausmann in Nr. 365 zu erfragen.

Bitte. Sämmtliche Herren Leipziger, welchen an richtiger Angabe ihrer Adressen und Wohnungen gelegen seyn dürfte, werden hiermit ersucht, ihre Bemerkungen, Berichtigungen u. zum Behuf des nächstjährigen Adresskalenders, recht bald gefälligst einzusenden an den derzeitigen Redakteur, M. Joh. Glob Stimmel, alter Neumarkt Nr. 615.

Zhorzettel vom 22. September.

Grimma'sches Thor. U.

- Gestern Abend.
- Dr. Dr. Hufnagel, a. Frankfurt a. M., von Dresden, im Hotel de Russie 7
 - Hrn. Kfl. Swan und Theodorowicz, v. Jassy, in Stegers Hause 8
 - Dr. Hölzreis. König, a. Elberfeld, v. Dresden, im Blumenberge 8
 - Die Baugner f. Post 8
- Vormittag.
- Die Dresdner r. Post 6
 - Dr. Kfm. Riga, v. Wien, b. Kfm. Eckardt 8
 - Dr. Kfm. de Debenieff, a. Paris, v. Dresden, im Hotel de Russie 9
 - Hrn. Kfl. George und Joan, von Bucharest, unbestimmt 12
- Nachmittag.
- Hr. Grafin Lynar, von Dgrosa, in Reichels Garten 1
 - Die Breslauer f. Post 3
 - Dr. Steinhd. Suppantshitsch, v. Turnau, im Strauß 4

Halle'sches Thor. U.

- Gestern Abend.
- Dr. D. Mysing, a. Göttingen, in St. Wien 6
 - Dr. Steuer-Procurator Köpberg, v. hier, v. Berlin zurück 7
- Nachmittag.
- Hrn. Kfl. Harf u. Dreßler, von hier, von Hamburg zurück 3
 - Dr. Kfm. Krauske, v. Berlin, Nr. 409 3
 - Dr. Böhme, l. pr. Courier, von Berlin, pass. durch 3
 - Dr. Kfm. Baumgart, aus Hamburg, bei Adam 4

Kanstädter Thor. U.

- Gestern Abend.
- Dr. Hölzreis. Mumm, v. Frankf. a. M., in Ehrlichs Hse. 6
 - Dr. Kfm. Bruner, von hier, v. Frankf. a. M. zurück 6

- Dr. Kfm. Gallien, v. Paris, bei Adam 8
 - Hrn. Kfl. Boddingshaus u. Wester, v. Elberfeld, bei Brand 9
- Vormittag.
- Die Jena'sche f. Post 1
 - Dr. Kfm. Bohnenberger u. Dr. Handlungs-Commis Rupp, v. Pforzheim, in Specks Hause. 6
 - Dr. Fabrik. Weiß, von Paris, in Auerbachs Hofe 6
 - Dr. Kfm. Gontard, von Frankfurt a. M., in Nr. 576 9
 - Dr. Kfm. Bassavent, v. Frankf. a. M., in der Marie 10
- Nachmittag.
- Dr. Kfm. Storber, v. Bamberg, im Hotel de Baviere 1
 - Hrn. Kfl. Darkort u. Gnoch, v. Welterbauer u. Elberfeld, in Krafts Hse u. Nr. 539 1
 - Hrn. Kfl. Speyer u. Frank, v. Frankf. a. M., in Nr. 502 u. in Rosentreter's Hse. 2
 - Dr. Kfm. Dötte, v. Münster, in Nr. 514 3

Petersthor. U.

- Gestern Abend.
- Die Coburger f. Post 7
 - Dr. Kfm. Benner, v. Gemünd, in Nr. 590 7
 - Dr. Kfm. Finkh, von Reutlingen, im Birnbaum 7
- Nachmittag.
- Hrn. Kfl. Dardier u. Füllhorn, v. St. Gallen, in Nr. 589 1
 - Dr. D. Krause, v. Altenburg, b. Wagner 1

Hospitalthor. U.

- Vormittag.
- Die Prag- und Wiener r. Post 2
- Nachmittag.
- Die Freiburger f. Post 2
 - Hrn. Kfl. Range u. Ballay, a. St. Gallen u. Mailand, v. Borna, in Nr. 542 3
 - Die Nürnberger r. Post 4

Zhorzschluß um 1 Viertel auf 8 Uhr.